

## März

### **Eric Berg: „Das Nebelhaus“ - Kriminalroman**

Limes Verlag 2013

14,99 €

„Wer stirbt schon auf Hiddensee?“

Wer stirbt schon auf dieser geruhsamen, naturbelassenen, friedlichen Insel?

Diese Frage stellt man ausgerechnet dem Mörder / der Mörderin der „Blutnacht von Hiddensee“, wie die Presse den Amoklauf mit 3 Toten im Jahr 2010 nannte.

Doch wer ist der Mörder? Und wer starb in jener Nacht? Diese Fragen beantworten sich erst ganz am Ende dieses norddeutschen Krimis, und ich sage Ihnen, er ist spannend bis zur letzten Seite!

Die Handlung entwickelt sich in 2 Erzählsträngen: Da ist einmal Doro Kagel, ledig, ein erwachsener Sohn, lebt in Berlin Kreuzberg ohne nennenswerte sozialen Kontakte und verdient sich ihr Geld, indem sie Artikel für eine Regionalzeitung schreibt. „Artikel über tödlich verlaufende U-Bahn-Schlägereien, Vergewaltigungen, Ehrenmorde, Prostituiertenmorde, Morde der Russenmafia, Berichte über den täglichen Wahnsinn, der in den Gerichtssälen der Hauptstadt und des weiteren Umlands angeschwemmt wurde wie ausgelaufenes Schweröl“. Ihre Motivation für diese Art der Berichterstattung liegt in der Ermordung ihres kleinen Bruders Benny vor vielen Jahren. Doch bei der Recherche über die Mordfälle auf Hiddensee verspürt sie großes Unbehagen, wird immer stärker emotional mit dem Geschehen verstrickt.

Auf der anderen Seite schildern kurze Passagen, was sich wirklich auf der Insel zutrug, sodass sich nach und nach Puzzlesteine zusammenfügen und die Charaktere der betroffenen Personen immer deutlicher zu Tage treten.

Anfangs weiß man nur, dass eines der Opfer die kambodschanische Hausangestellte Nian Nan ist und die vermutliche Täterin, Leonie Korn, nach einem Selbstmordversuch im Koma liegt. Aber selbst als Doro Kagel auf Einladung Yim Nans, des Sohns der Ermordeten, an den Tatort reist und im „Nebelhaus“, wie die Insulaner spöttisch den gläsernen Neubau nennen, auf die Kreideumrisse der übrigen Opfer stößt, schwebt der Leser weiterhin im Unklaren, um wen es sich dabei handelt:

Ist es Philipp Lothringer, der erfolgreiche Architekt, der seine alte Clique, die „Grüne Zora“, zu sich ins Nebelhaus eingeladen hatte? Seine schöne Gattin Genoveva, genannt Vev („gesprochen wird es vorne mit weichem und hinten mit scharfem V, also Wehf.“), Mutter der gemeinsamen, bildhübschen Tochter Clarissa? Sind es Mitglieder der „Grünen Zora“ in Person von Timo Stadtmüller, einem eher unbedeutenden Schriftsteller, der den Kontakt per Facebook herstellte oder gar Yasmin Germinal, die schräge, unangepasste Tochter einer Adelsfamilie? Auch die gerade entlassene Kindergärtnerin Leonie Korn, die mutmaßliche Täterin, war eingeladen – aber ist sie wirklich die Mörderin? Die Tatwaffe, ihre Pistole, lag am Tatort, ihre psychischen Probleme waren hinreichend bekannt, doch ihre Mutter glaubt an ihre Unschuld.

Und wieso zeigt der attraktive Restaurantbesitzer Yim, der alle beteiligten Personen kannte, so starkes Interesse an Doro? Was steckt hinter dem seltsamen Verhalten seines Vaters und was steckt im Schuppen seiner getöteten Mutter? Und ist das Schlüsselwort für all diese Morde wirklich Angst?

Als begeisterte Krimileserin und „Tatort“guckerin kann man mir so leicht nichts vormachen – aber dieser gutgeschriebene Kriminalroman hat es in sich, er steckt voller Überraschungen, ist wahnsinnig spannend und sollte deswegen unbedingt weiterempfohlen werden! Viel Spaß!